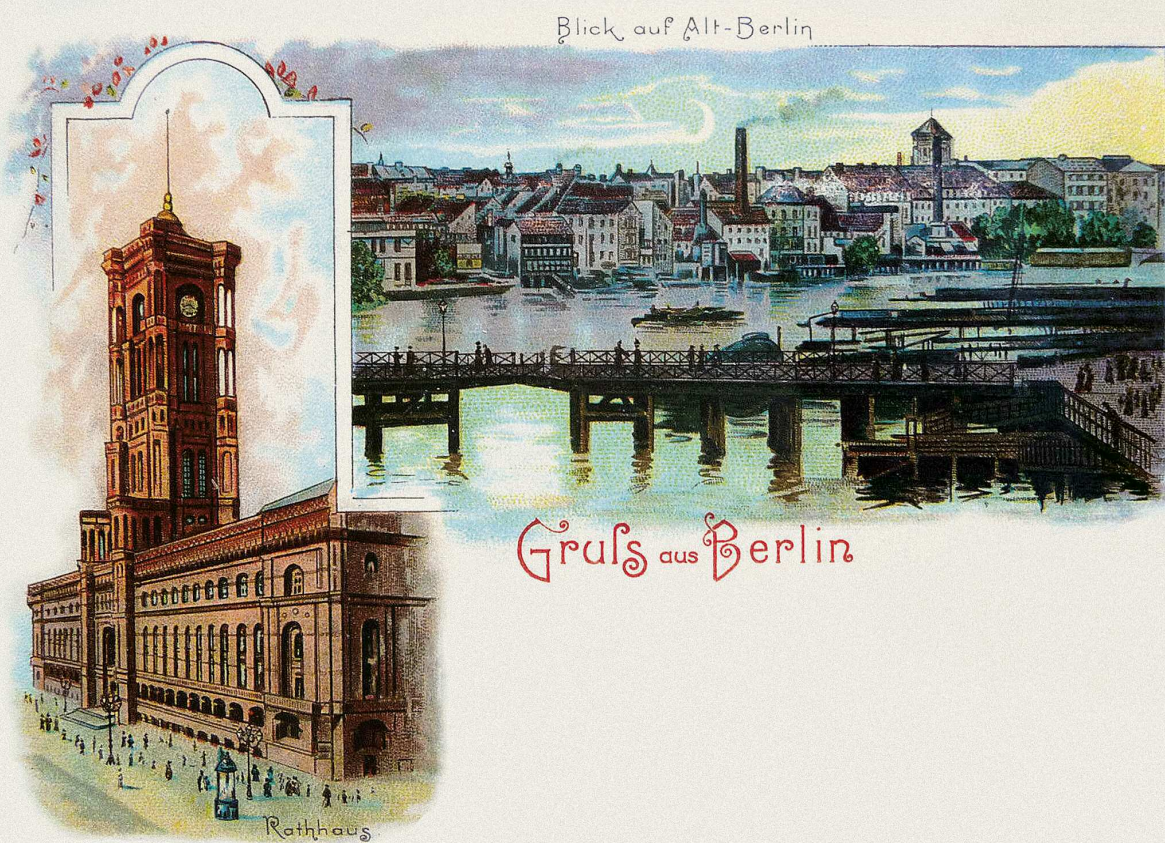


sen, oder sie wurden ein Opfer der Berliner Mauer. Dadurch ging das Stadtbild der Zeit um 1900 fast vollständig verloren.

Die hier ausgewählten Ansichtskarten stammen aus den Jahren von ca. 1896 bis 1904, als erstmals Farbkarten als mehrfarbige Chromolithografien gedruckt und in großer Zahl produziert wurden. Es handelt sich um Künstlerkarten, auf deren Vorderseite das lithografierte Berlinmotiv gedruckt ist und der Text für den Empfänger geschrieben werden konnte. Deshalb enthält die Bildseite eine unbedruckte Fläche, die für den Text des Versenders freigehalten ist. Um diese Schreibfläche zu vergrößern, ordnete der Gestalter der Karte häufig zwei Bildmotive an. Die Rückseite der Karte war für die Adresse des Empfängers bestimmt.

Mit dem Jahr 1905 wurden die lithografischen Ansichtskarten unbeliebter, da nun der Text auch auf der Rückseite neben der Adresse angeordnet werden durfte. Die Vorderseite zeigt seitdem gewöhnlich ein ganzseitiges Foto, das Anfang des 20. Jahrhunderts in Schwarz-Weiß als Offsetdruck gedruckt wurde und zur Steigerung der Attraktivität auch von Hand koloriert und kurze Zeit später bereits in Farbpartien überdruckt sein konnte.

Michael Imhof





Berlin – Marienkirche, Lutherdenkmal
Postkarten-Lithografie um 1900

© MICHAEL IMHOF VERLAG

